

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
38 (1924)**

186 (12.8.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476979](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.-60 Goldmark frei Haus, für Abholen von der Redaktion (Peterstraße Nr. 76) 1.-50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat 1.-50 Goldmark. --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, 12. August 1924 * Nr. 186

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Die Pariser Besprechungen.

Deutschland unterschreibt formalen zum Sachverständigen-Gutachten.

(Londoner Meldung.)

Herrist hatte im letzten Augenblick auf seine ursprüngliche Absicht, die Reise nach Paris im Hingang zurückzulegen, verzichtet. Er fuhr zu Schiff. Sofor nach seiner Ankunft in Paris hatte der Ministerpräsident im Außenwesen eine Vorbesprechung mit einem Teil seiner Ministerkollegen. Der Ministerpräsident, unter dem Präsidenten der Republik, und an seiner Sommerreise zurückgekehrt, fuhr am Abend um 10 Uhr fort. —

Herrist fuhr am Sonntag abends in Begleitung des Kriegsministers nach Paris zurück. Der Finanzminister Clement hatte bereitwillig das Radfahrer angestellt. — Die Mitglieder der Reparationskommission sind nach Paris zurückgekehrt.

(Paris-Meldung.)

Paris, 11. August. Wie der „Matin“ schreibt, beschloß der französische Ministerpräsident gestern, den Plan der Räumung des Aufgebietes einzig und allein von der Reparationsfrage abhängig zu machen. Die Räumung des Aufgebietes soll nach den Plänen innerhalb eines Jahres vollzogen werden und die Sicherheits- und Schutzaufgabe, die das frühere Ministerium gleichfalls von der Aufgabe des Staates im Aufgebiet abhängig machen sollte, wird einer späteren Beurteilung vorbehalten bleiben.

Wie der „Matin“ weiter berichtet, war General Roëllet im Ministerrat am Sonnabend und Sonntag der Ansicht, daß man die Räumung des Aufgebietes von der Überwachung der deutschen Räumung abhängig machen müsse. Herrist standte an, daß bezüglich der Sicherheitsfrage der Aufstand des obersten Rates der nationalen Verteidigung einen Schluß gefaßt habe. Dieser Beschluss wurde schließlich vom Ministerpräsident mit einigen Abänderungen einstimmig angenommen. Er sieht die Überwachung einer Räumungscontrole Deutschlands durch den Völkerbund vor.

Am Sonntag abend ist der ehemalige französische Wiederaufbau minister Soultz in London eingetroffen. In den Kreisen der französischen Delegation wird verdeckt, daß Soultz' Reise ausdrücklich verbündeter Charakter trage, doch staunt man, daß er in den wirtschaftlichen Fragen, mit denen wahrscheinlich die Räumung der Auflage verknüpft wird, zu Rate gezogen wird.

(Paris-Meldung.)

Paris, 11. August. Wie der Morgenblätter melden, daß Finanzminister Clement gestern mit dem Handelsminister Raoul über den deutsch-französischen Handelsvertrag sich unterhalten habe. Nach dem „Globe de Paris“ hat der Ministerpräsident Herris bestimmt, die Frage in London anzuschnellen. Er werde den Beruf machen, den Handelsvertrag mit der militärischen Räumung des Aufgebietes in Verbindung zu bringen.

(Paris-Meldung.)

London, 11. August. Wie der Sonderberichterstatter des ATB erzählt, ist gestern in Süder Aventhurne eine Regelung der Amnestie gegebase gemacht worden, die Beschränkung, die noch der formelle Beschluß der Konferenz bedürfen, bedeutet die Freiheit aller in Wegenhaft befindlichen Deutschen und die Wiederherstellung der deutlichen Justizhoheit in den besetzten Gebieten.

Von der Amnestie stehen nur nach Personen ausgeschlossen, die Verbrechen mit östlicher Erfolg begangen haben. Der ursprüngliche Beschluß des 2. Komitees hatte wesentlich anders ausgesehen.

(Paris-Meldung.)

Paris, 11. August. Nach dem Londoner Handelsberichterstatter enthielt das am Sonnabend von der Reparationskommission und Deutschland (Niedersanger Marz) unterzeichnete Protokoll 1. die Verpflichtung der deutschen Regierung, die dem Reichstag zu unterliegenden Organisationsecken betreffend die Industrie, und Eisenbahnorganisationen, sowie deren Verhältnisse den Sachverständigen Gutachten betreffend die Kontrolle der vertraglichen Einnahmen bald durchzuführen, 2. die Verpflichtung der Reparationskommission, die 800 Millionen Goldmark für die Ausführung des Sachverständigenplanes erforderlichen finanziellen Ausgleich herzustellen, 3. eine Bestimmung, wonach die Verpflichtungen des Reichstags, sowie die Parteien ihre Handlungsfreiheit wiederherstellen, wenn die 800 Millionen Goldmark zuliegen.

Die Feierlichkeiten im Ruhrgebiet.

Aus Essen wird gemeldet: Am Sonnabend wurde im Rahmen der ausgelassenen Schützenfeier auf diesem einzigen Tage 62 762. In der Woche vom 4. bis 9. August müssen wegen Abwangslosen 163 Schützenläden 240 370 Feierlichkeiten eingesetzt werden gegen 215 000 in der vorhergehenden Woche.

Der Reichspräsident in Münster.

(Münster-Meldung.)

Münster, 11. August. Während seines vierjährigen Aufenthalts wird Reichspräsident Oberst gestern vom Balcon des Schlosses eine wiederkommende Besoldungserhöhung unterzeichnete. Rede, in der er mit Bezugnahme auf die Verbesserung mit dem Beratern aller Schlösser der westfälischen Bevölkerung die Aufmerksamkeit auf die Belehrung und die peinliche Regierung allen Barren legen werden, um die Provinz Westfalen möglichst bald von allen fremden Druck fern zu machen. Er betonte, daß der heutige Tag ein Zeichen der Republik sein müsse und brachte auf die deutsche Republik ein von der Menge begeistert aufgenommenes Hoch aus.

Spaltung bei den Völkischen.

(Würzburger Bericht.)

Die Arme im südlichen Lager Bayerns hat nun eine endgültige Wendung genommen. Die Landtagsfraktion des Völkischen Blocks vor einigen Tagen die beiden radikalen Abgeordneten Strohmeier und Weißerath aufgerufen, sich wieder an ihren Arbeitsplätzen zu beteiligen, andernfalls sie sich selbst aus der Fraktion ausschließen. Auf dieses Schreiben haben beide keine Antwort, so daß die parlamentarische Fraktion der Völkischen endgültig gespalten ist. Die am Freitag abgehaltene Landesversammlung des Völkischen Blocks nahm von dieser Sache mit Zustimmung Kenntnis.

Differenzen auf dem Transportarbeiterkongress

Die deutschen Delegierten gegen Hamm.

(Hamburgscher Eigenbericht.) Am Sonnabend legte das Gesamtcomité eine Entschließung vor dem Referat von Hamm über die Willkür vor und empfahl, möglichst von einer Debatte über das Referat Abstand zu nehmen, da die Ausschüsse Hamm in der Hauptrunde seine eigene persönliche Meinung seien, die von der Mehrheit des Exekutiv nicht geteilt werde. Schumanns Deutschland gibt im Antrage der deutschen Delegation eine Erklärung ab, in der das Bedauern ausgedrückt wird, daß sich Hamm nicht vorher mit dem Gesamtcomité über die Grundlinien seines Referates verständigt habe. Die deutsche Delegation lehnt es ab, sich wie Hamm es verlangt, in einen Gegensatz zu der deutschen gewerkschaftlichen und politischen Arbeitersbewegung zu stellen. Sie sei der Auffassung, daß es nicht notwendig sei, die althergebrachte Taktik aufzugeben, um das von Hamm gezeigte Beispiel der Waffe und Gewalt zu befreiten. Die Transportarbeiter nehmen das Sachverständigen Gutachten an, wenngleich sie es keineswegs mit Freude begrüßen.

In der Nachmittagssitzung entspans sich eine längere Debatte über das Referat von Hamm und die dazu vorgestellte Entschließung. Am Ende der Auseinandersetzung steht Deutschland vom Hamm und den anderen Standpunkt. Die Auseinandersetzung des Sachverständigenkongresses, die diesen empfahl, die Deutschen nicht verstecken. Es sei jedoch durchaus falsch, anzunehmen, daß die deutschen Delegationsmitglieder dem Gutachten gegen Hamm mit großer Sympathie gegenüberstanden. Man sei sich darüber einig über die Bedeutung klar, daß die Durchsetzung des Gutachtens für die Arbeiterschaft mit sich bringt. Die Frage sei; Annahme oder Ablehnung. Die internationale Arbeiterschaft ist nicht in der Lage, die Faschisten der Auseinandersetzung auszuwohnen. Eine Einigung, neue militärische Gewalt und damit Zusammenbruch der Arbeiterschaft ist abzusehen.

Noch weitere Auseinandersetzungen der Vertreter Frankreichs, Belgien und Englands wurde schließlich, die von der Exekutive vorgelegte Resolution mit 1.780.384 vertretenen Mitgliedern gegen 52.200 angenommen, wobei sich die Delegierten von 263.014 Mitgliedern der Stimme enthielten. In dieser Resolution heißt es n. a.: Der Balkan bereite vollkommen die Durchsetzung Frankreichs und Belgien, soweit sie die Wiederherstellung der zerstörten Gebiete betreffen. Er halte es aber für unvermeidlich, daß das Deutschland auferlegte Zwang

zur Erfüllung der im Sachverständigenkongress vorgeschlagenen Regelungen zu einer weiteren Verschärfung der Lebenslage des deutschen Proletariats führen müsse und zu einer ernsthafte Verstärkung des Arbeiterunterdrückung. Der Kongress erkannte die Bemühungen der englischen Arbeitersregierung, sowie der Regierungen von Frankreich und Belgien, die verhängnisvolle Folgen der Belastung des Ruhe- und Arbeitslebens zu überwinden. Der Kongress stellte ferner die Bereitschaft der deutschen organisierten Arbeiters zu weitgehenden Konzessionen fest, um eine Beendigung des verbalen, in den letzten Debatten erzielten militärischen Regimes herbeizuführen. Wichtig heißt es darüber im Entschließung: Da wir für die Sozialisierung der Verkehrsmittel eintraten, erheben wir nachstehenden Prozeß gegen den verhinderten Kapitalismus. Wir fordern, daß wir unter die Kontrolle allerer Kapitalisten zu stellen. Wie erheben Proletat gegen die Ausübung unzumutbare Belastung, wodurch das Gewerbe und die Deutschen in Deutschland, die Deutschlands Wirtschaft ruiniert und von der folgenden Katastrophe ausgesetzt, daß Deutschland allein für den Anbruch und die Fortsetzung des Krieges verantwortlich ist. Da in dem Dewas-Vertrag vorgetriebenen Sanktionen werden den im eugen Zusammenwirken mit den alliierten Kapitalistischen Städten deutschen Realitäten verhindern, die Verfestigung des Weltkundensystems, nämlich der Großkonzerns und der Großgruppe befürchtet.

Die Entschließung ruft die Transportarbeiter förmlich auf zum Kampf gegen den Kapitalismus, die Gegenrevolution und Revolution in allen Ländern und fordert diejenigen auf, die sich infolge der Moskauer Propaganda von ihrer Mutterorganisation losgelöst haben, wiebey der Internationale Transportarbeiter-Federation anzuschließen.

Schließlich beschloß der Kongress noch, daß der Sitz der Internationalen Transportarbeiter-Federation auch in Zukunft in Amsterdam bleibt soll. Hierzu wurde folgende Verkündung erlassen: Deutschland zwei Vertreter (Wissenschaftler und Transportarbeiter), England ebenfalls zwei Vertreter, und die übrigen Länder, von denen kleinere in einer Vertretung zusammengefaßt werden, je ein Vertreter.

Politischer Brief aus Norwegen.

Aus Christiania wird uns geschrieben. Die neue norwegische Regierung hat sich dem Parlament vorgestellt. Sensationslos, wie zu erwarten war, mit einer kaum 20 Minuten dauernden Regierungserklärung, die in ihren allgemeinen Redewendungen eigentlich nur das eine sagte: wie find ein Geschäftsmannisterium, das bis zu den Wahlen des Landes laufende Angelegenheiten so gut wie möglich ordnen will. Das Parlament nahm auch diese Erklärung ohne den Wunsch zu einer Ausprägung über sie zur Kenntnis und verlängerte sich bis auf weiteres, um die Regierung Zeit zu lassen, das von ihrer Vorgängerin begonnene Budget zu vollenden, das noch von diesem Thing angenommen werden muß.

Das Budget ist muss zeigen, welch Geistes sind die Regierung ist. Denn der vorliegende Entwurf balanziert — bis auf 30 Millionen Fehlbetrag — durch rücksichtige Verbrauchssteuern und Einfuhrzölle auf Gütern des allgemeinen Konsums. Die fehlenden 30 Millionen sollte das staatliche Alkoholmonopol, über das die Regierung will, einbringen. Unseren Genossen und die „Arbeiterpartei“ — die in der Ideologie mehr den früheren deutschen Unabhängigen entspricht als den Kommunisten — haben bereits eine Reihe von Anträgen zur Entlastung des Konsums der breiten Massen von den übermäßigen Verbrauchssteuern und Zöllen bzw. Erhebung des Fehlbetrages durch Vermögens- und Lursteuer vorbereitet. Bei der Beratung dieser Anträge wird die Regierung der Liberalen Partei befehlen müssen. Sie hat auch die 20 Millionen Alkoholmonopoleinnahmen auf andere Weise zu erstatten, wobei sie in ihr vertretene Abstinenzbewegung hier Gelegenheit haben wird zu zeigen, ob sie wirklich sozial denkt, wie sie in ihrer Alkoholverbotpropagando behauptete.

Steuer, Zoll und die „Zuchthausvorlage“ — wie unsere norwegische Parteipresse den auch der neuen Regierung unerledigt vorliegenden Entwurf einer richterlichen Entscheidung von Arbeitstreitigkeiten nennt, mit Strafbestimmungen, Geldstrafe, Gefängnis, ja Zuchthaus für den, der sich dem richterlichen Entscheid nicht fügt —, das sind die Punkte, auf die die norwegische Sozialdemokratie als Wahlkreis hinweisen wird. Dazu kommt die Abwendung der Kriegskorruption. Wie Dänemark seinen Landmannsbankrauk, Schweden seinen Benzinkrieg, Amerika sein Petroleumpanama, hat Norwegen seinen „Nadelkandal“. Eine über einen großen Teil des norwegischen Nadelkornmonopols verfügende A.G. an der bürgerlichen Minister, höhere Offiziere und Räte während beteiligt waren, ichlos sich während des Krieges plötzlich einer kanadischen Nadelindustrie-Sellschaft an. Mit rießiger Raffinerie wurde zur Belebung von Kleinindustrie für diese englisch-norwegische Gründung geworben. Willig und vertraut gab der norwegische Mittel- und auch Arbeiterstand, der damals sehr gut verdiente, seine Sparsparnisse in die Gesellschaft, denn die Minister und andere Honoratioren versicherten ja, die Nadel zur Kriegsführung brauche die englische Regierung selbst und sieh hinter der Neu gründung. 1917 brach die verheißungsvolle Gesellschaft ebenso schnell zusammen, wie sie aufgerichtet worden war — rund 200 Millionen Krone in der norwegischen Altstadt waren verloren. Wohlverstanden der Kleinindustrielle. Von den Aufsichtsräten der Gesellschaft erhofft man, daß sie außer Riesenverlust auch noch den größten Teil ihrer Aktien rechtmäßig veräußert hatten. Nunmehr noch beschäftigt sich ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß mit dieser Blüte des Kriegswindens; auf Antrag unserer Genossen ist die Angelegenheit erneut dem obersten Gericht zur Verfolgung übergeben worden.

Diese nötige soziale Art wird der norwegischen Sozialdemokratie ungeheuer durch die Politisierung und Überparteilichung der Alkoholfrage erschwert. Den bürgerlichen Parteien ist es eine angenehme Verhinderung der sozialen und ökonomischen Heiter ihrer Männer, daß die Alkoholfrage alles überdeckt. Und die in Norwegen große Masse der Individuen wird von den Rednern, ob sie das Alkoholverbot entweder in den tiefsten Schund der Hölle verdammen oder als Schlüssel zum Glückreich preisen, verhindert, über die Kriegswindel und die Gründe der immer noch andauernden Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit nachzudenken. Nicht zur Entscheidung über den Gesamtzustand des Landes, die Wähler aufzufordern, sondern mit ihrer Entscheidung über die Alkoholfrage der einen oder anderen Partei das Geschick des Landes in die Hände zu spielen, das ist die Demagogie der norwegischen Bürgerlichen in der Nachkriegszeit.

Möglich ist diese Verhinderung nur durch den wohnwirtschaftlichen Kampf, den Moskau gegen die norwegische Arbeitersbewegung führt, nur die Beripolitierung der Arbeiterschaft ermöglicht, daß dieselben Kreise noch heute am Leben stehen, die mit der Kriegswindel inphantasiellen Spekulationen verputzen und keine Ressourcen für den seit Schöpfung der eigenen Handelsstätte in Amerikaflat voranschreitenden Rückgang

Tagesordnung zu sehen. Ein früherer Termin für die Abhaltung der Sitzung wäre nicht möglich, da derstellbarem Vorstüder (Dr. Winter) bis dahin vereist sei. Man traut sich also öffentlich nicht, ohne den Vorstüder der Ratschäfer einen Vorstüder gegen den Vorsitzenden der Ratschäfer zu unternehmen. Über solche ist der Vorsitzender der letzten Theatertreffen im Kollegium, Herr Dr. Winter, in den Kreisen der anständigen Norder Bürgerschaft durch sein Vorzeichen derart lächerlich gemacht haben, daß selbst seine Freunde ihm die eingebrochene Suppe auch selbst auslöschen lassen wollen? Wie lange will der Vorsitzende diesem Treiben noch tatenlos ansehen? Würde es nicht endlich einmal an der Zeit sein, den Kommunisten die zuständige Anklage durch Auflösung des arbeitsfähigen Stadtparlaments zu geben? Die Norder Bürger würden dies gern in der Ordnung finden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Hedemühle. Die Kameraden treffen sich heute abend zum Umzug bei Schütte, 148 Uhr Festrede auf dem Schulplatz.
Nordenham. Am Mittwoch den 13. August, abends 8 Uhr, findet in der „Union“ eine öffentliche Versammlung statt. Es spricht der Ministerpräsident, d. Dr. Tanneberg über Aufgabe und Ziel des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Zu dieser Versammlung sind alle ehrlichen Republikaner eingeladen, Monarchisten und Kommunisten sind ausgeschlossen.
Norden. S. M. G. Nordenham in der Gründungsversammlung gleich 73 Personen ihren Beitritt anmeldeten, beträgt die Zahl der Mitglieder heute bereits über 200.

Gästelienabfuhr!

Die an den Unternehmer Brendel bei Entfernung der Abwurftüre zu zahlende Abfuhrgebühr ist mit der vorläufigen Wirkung bis auf weiteres auf 3,00 Mark erhöht worden. Das Vorrecht der Entfernung durch unbescholtene Dritte wird in Erinnerung gehalten. [5844]

Münster, den 9. August 1924.

Stadtmaierkraft, Vertriebsamt.

Schaarmarkt am 31. August

Anmeldungen von Bubenbesitzern werden bis zum 20. d. M. im Rathaus Gedächtnisstraße (Schulamt) entgegengenommen.

Seepolizeiverordnung.

Schiffahrtsbeschränkung auf gesperrtem Schießgebiet der Jade- und Weserhäfen.

In der Zeit vom 20. August bis 1. September, d. 18. September sowie vom 15. bis 18. September 1924 führen in Schillig und Wangerooge Tag- und Nachschifffahrten nach See zu flatte.

a) Das Schießgebiet ist begrenzt in der Zeit vom 20. M. bis 20. August, und 15. bis 18. September:

im Norden durch die kleine Außenjade-Haupt-

hälfte - Norden bis zum Hängengang des Wan-

gerower Deichsturms,

im Süden durch den dicht südlich Horumer-

fiel laufenden Breitengrad 59° 41' N.

im Osten durch den Hängengang der Wohn-

häuser bis zur Küstelinie.

b) Das Schießgebiet ist begrenzt in der Zeit vom 1. bis 12. September:

im Norden durch den Breitengrad Konne

„alte Weyer“,

im Westen durch den Hängengang 7° 42'

im Süden durch den dicht südlich Horumer-

fiel laufenden Breitengrad 59° 41' N.

im Osten durch den Hängengang der Wohn-

häuser bis zur Küstelinie.

Wird an einem der oben genannten Tage

von Schiff oder Wangerooge gefeuert, so steht auf der Signallösung Wangerooge und Schillig dar, werden nur die beiden roten Patronen gezeigt, so wird nur von Schillig aus gefeuert.

Wann wird das Schießgebiet verlängert und wie weit?

Im Norden durch den Breitengrad Wangeroo-
ger Deichsturm.

Im Westen durch die Wattgrenze,

im Süden durch den dicht südlich Horumer-

fiel laufenden Breitengrad 59° 41' N.

Im Osten durch den dichten Mellinghufer-

ström, der von den beiden Wangerooger

Patronen gehebt ist, darf das Schifffeld

nicht befahren werden.

Unter Doppelländern darf solch bedeutsame eine kleine Unterbrechung des Schießgebietes nicht während dieser Zeit gefeuert werden. Gelt der Standort nicht, so darf er nicht mehr befahren werden.

Unter Doppelländern ist geboten, daß alle

zwei Patronen der beiden roten Patronen

überhanden gegeben.

Unter einem der genannten Tage kein

Signallösung Wangerooge und Schillig dar,

wurden nur zwei Patronen gezeigt, so wird

die inter-

nationale Flagge „U“.

Den Anordnungen der Polizeibehörde,

die durch Wehen des roten Doppelländers kennlich

gemacht sind, ist Folge zu leihen.

geg. So u. a.

Befreiungsausfahrt.

In der Zeit vom 25.-26. August & bis 12. September und vom 15.-16. September führen in Schillig, in der Zeit vom 6. bis 12. September in Wangerooge Tag- und Nachschifffahrten aus Wangerooge heraus in die offene See. Dies wird den Anwohnern in der Umgebung der Beleidigungen zur Kenntnis gebracht mit dem Hinweis, daß die Befreiungsausfahrt nicht auf Schäden, der durch Zerstörungen von Häusern, Werken, Werkstätten, Versetzen oder ähnlichen Vorfällen entsteht, nicht ausgenommen kann, sowie er von den Geschädigten durch gebrüderliche Vergeltung hätte vermieden werden können.

Wilhelmshaven, den 8. August 1924.

Kommende der II. Küstenwachabteilung.

Fahrplan nach Dangast für Dienstag und Mittwoch.

Dienstag, den 12. August 1924:

ab Wilhelmshaven 6.00 Uhr nach 11 Uhr vorm.

ab Dangast 10.15 Uhr und 12.30 mittags. [5845]

Mittwoch, den 13. August 1924:

ab Wilhelmshaven 6.00 Uhr und 11 Uhr vorm.

ab Dangast 10.15 Uhr vorm. u. 12.30 Uhr nach-

Abendungen vorbehoben.

Wagbahn Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Braut lebenbig begraben.

Die Ermittler des polnischen Dorfes Gipskovo wurden angelangt durch ein befallenes Vorkommen in Gipskovo gewaltsam. Auf dem Friedhof vor Dorf war ein frisch aufgewachsener Grab entdeckt, das den Verdacht des Friedhofsmordes erregte. Das Grab wurde geöffnet, und man fand kaum einen Meter unter der Erde die Leiche eines Kindes und einer im Kindes Zustande. Die Leiche wurde als die des Bandwirktäters Suorola erkannt, mit der ein junger Bandwirt namens Antoni ein Verhältnis hatte. Die polnischen Ermittler führten zur Verhaftung des jungen Mannes, der ein volljähriges Geständnis der grauenhaften Tat ablegte. Er hatte das arme Kind, das ein Kind von ihm unter dem Herzen trug, aus dem Regen geschafft, nachdem er eine andere junge Dame geküßt gesehen hatte, die er heiraten wollte. Beron folgten das Mädchen mit einem Knüppel nieder, bis es bewußtlos war und wurde dann das Körper in die vorher hergestellte Grube. Der Tod wurde durch Trübsal eingetragen sein, so daß die Unglücksfälle bei lebendigen Leibe begraben wurde. Der Mörder wurde in Haft gehalten.

Hochspannungsunfall bei Eilenach.

In der Nacht vom 7. zum 8. August trat plötzlich in der elektrischen Verschaltung der Ortschaft Eilenach a. d. Werra noch einem schweren Gewitter ein Starkstrom von 2000 Volt auf. Sofort fingen alle Leitungen in den Häusern des Dorfes und in der Kirche zu brennen an. Die Dorfbewohner eilten erschrockt auf die Straße und versuchten die Leitungen die Gefahr zu hemmen. Dabei wurden drei Bandwirke sofort getötet. Man

bringt den Unglücksfall mit der schlechten elektrischen Anlage des Dorfes in Verbindung, die bereits im Jahre 1915 gelegt wurde. Die Erfurter Staatsanwaltschaft hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Erdbeben in Ostafrika.

Berichten aus Ostafrika zufolge sind im nördlichen Kanyo Erdbeben zu verzeichnen, die seit langem andauern. Der blau Turfan ist in drei Teile geteilt worden. An einem Punkte ist das Wasser des Flusses sehr. Die Einwohner bringen ihr Vieh nach dem Süden. Im Volle sind Gerüchte über den Absatz eines großen Meers verbreitet.

Schwere Erdbebenatastrophen in der Türkei.

Die türkische Provinz Erzihana ist von einer schweren Erdbebenatastrophen heimgesucht worden. Wie bisher festgestellt, sind dabei 41 Personen ums Leben gekommen, 1000 Häuser wurden zerstört, 1200 schwer beschädigt. Die Katastrophen ist die Zentrum im Dorf Polkovaja, wo nur die Häuser stehen geblieben sind.

Handgranatenexplosion im Berliner Zug.

In dem Berlinerzug nach Braunschweig ereignete sich in dem Abteilraum eines 4. Klassewagens eine folgenschwere Handgranatenexplosion, die einen tödlichen und vier Verletzungen mehrere Personen zur Folge hatte, und durch die der Bogen zerstört wurde. In dem Abteilraum wurde eine Leiche gefunden, der Kopf abgeschnitten war. Weder über die Personheit noch über das Alter des Opfers kann nichts gesagt werden. Der Zug wurde auf Trümmer gesetzt, die Auswirkungen schlimm, aber die Verletzten wurden auf dem Bahnhof abtransportiert. Von den im Nebenabteil stehenden Reisenden wurden fünf Personen verletzt.

Plattdeutsche Literatur

Brinkmann, John, Das lustige Bördtage-

Ladenpreis

bol. I. Band gebunden M.R. 3.—

II. Band

Droste, Georg, Dolier Langheim M.R. 2.50

— Otjen Albig, um sein Kapertreize

— Otjen Albig um sein Liebriet M.R. 2.

— Otjen Albig um sein Moorhex M.R. 3.

Ernst, Otto, Hamberger Schippergeschichten M.R. 2.

Hoel, Gott, Hamberger Sammelen M.R. 3.

Hein, Goedwin, M.R. 3.

Koester, Hans, Wieber un Dieler M.R. 3.50

Koestner, M.R. 3.

Lau, Fritz, Dresen M.R. 2.50

Poed, Hugo, Hoch M.R. 2.50

Ratennild M.R. 2.50

— Glabe M.R. 3.

Helden to Hus M.R. 2.50

Brandung M.R. 2.50

Zau, Fritz, Ebb im Flot — Bild un Rot M.R. 2.50

Lindemann, Friedrich, De Robistkoog M.R. 1.00

Poed, Wilhelm, Poggendorf un Daniels- prinsell M.R. 1.20

— De Herr Innehmer Borkenbusch un andere Geschichten von der Waterlannt M.R. 1.20

Neuter, Heinrich, Durchdringung M.R. 1.50

— Hanne Nüte broschiert M.R. 0.90

— Hein Hüting M.R. 0.90

— Lüüschen un Rimes gebunden M.R. 2.40

— De Nelf na Belligen broschiert M.R. 1.20

Schnurr-Wurt gebunden M.R. 1.60

— Ut mine Feijlungsdö M.R. 1.50

— Ut de Frampontid M.R. 0.90

— Ut mine Stromid M.R. 3.90

Rocco, Wilhelm, De Komdiantennudder M.R. 1.60

Schermann un Comp. M.R. 2.00

— Vor veerl Jahn M.R. 2.00

Rodak, Heinz, Untel Hinch M.R. 2.50

Schulz, Paul, De rode Heven M.R. 2.25

— Dümel un Dichter M.R. 2.00

Wagner, Carl Fr., Hein Boller M.R. 1.20

Wroth, Will, Fr., Felsche Welt M.R. 2.80

— Fiete Rieckhu M.R. 3.00

— Peter Pint M.R. 3.00

— Dodder Sodmann M.R. 2.70

Buchhandlung Paul Hug & Co.

Märkter. 46. Fernsprecher 2158.

für Herrn Engel

Geld im Hanse-Hotel abgegeben. [5831]

Zurück!

Zahnarzt [5840]

Dr. Seifert

Gökerten, 76. Fernr. 77.

Älpler Janolde

in ob. leicht. Verhältnisse

gleich wieder Amt.

Cff. 30. 30. 707 erbet.

Bonfigian

Bei ob. leicht. Zeitungszeit-

hefte im Kindergarten

lieben kleinen Jungs und

gerne wir allen, insbesondere seinen

Vater und Mutter

bedanken. Herr Pastor Bamberg

für die trostlichen Worte am Grabe unserer

herzlichen Dank.

Die Trauenden Eltern

Ang. Marienfeld

p. Frau nebst Ang.

Dankesagung.

Für die reizende Erinnerung

Beweise herzlicher Teilnahme beim Einscheiden

meines lieben Mannes unseres guten Vaters

sagen wir allen, insbesondere seinen wenigen

Arbeitskollegen, sowie Herrn Pastor Bamberg

für die trostlichen Worte am Grabe unserer

herzlichen Dank.

Arbeiter! Abonniert die Republik!

Gegenhardt ihn für den Obersteuerer, mit dem sich Anna aus Dornfleisch wechselt will. Auf diesem Abhorchtag wird auch dessen Auflösung durch die Zuspitzung des alten Egoismus, der Anna früheren Verlobten die ganze Geschichte wachheitgemäß ergibt, sowie durch das Auftreten des Agentenprozesses, der eine angemessene Entschädigung aus Höberlein heraustragen will, breite der ganze unzählige Humor des Schauspiels. Nebenher läuft eine volkige Begegnungsrede großartig. Höberlein's Lieder steht und dem schaudernden Dr. Möbus, der aus der Zusage von dessen Sohnin Leide zu Höberlein's Reaktionärin Anna erwidert. Der Sohn ist der wilde allgemeine Verfolgung, bei der Höberlein schließlich seine bisherige Schmiede verlässt. Das Spiel noch mehr als sonst. Eine Art feindseligkeit zwischen dem nationalen Mann und dem so recht dem sozialen als auch höheren Mann ist nicht zu verkennen.

Orthopädische Sprechstunde. Der nächst orthopädische Beratungsprechstund, der die orthopädische Versorgungsstelle Wremen in Wilhelmshaven abhält, findet am Mittwoch den 18. August 1924, von vormittags 10 Uhr ab, im Saalgebäude der 2. Torpedostation Wilhelmshaven, Moonstrasse, Nummer 19 statt.

Der sternenreiche Teetropf. In einem Hause an der Bismarckstraße waren heute morgen Dachdecker mit dem Dachen eines Hauses beschäftigt. Plötzlich fing der Teer im Topf an zu brennen und in den Stroh erhob sich rasch das Feuerwerk. Der erste Bläser rührte aber seine Tätigkeit unterbrochen, da die Dachdecker das Feuer im Topf schon erstickt hatten. An der verunmündeten Strandstelle war sofort alles zur Stelle, was zu einem Brände gehörte, wie Schaufel, Sandkörbe usw., außer dem Feuerwehr, die ja nicht auszurecken brauchte.

Wilhelmshaven.

Bewehrte Stelle. Die Stelle auf den Gas- und Feuerleitungswrken ist besetzt. Die Arbeit wurde heute wieder aufgenommen.

Oldenburg.

Steingärtnergenossenschaft e. G. m. b. H., Oldenburg. Auf die am Dienstag den 12. d. J. im Saale der "Union" in Oldenburg stattfindende außerordentliche Hauptversammlung sei nochmals hingewiesen. Der Zweck der Versammlung ist die Auflösung und Liquidation. (Siehe Anzeige vom 4. August.) Von den etwa 2000 betroffenen Genossen der Steingärtnergenossenschaft müssen Jahresabgaben für eine gültige Buchhaltung anwenden sein. Den Genossen wird hierzu ein Belegzeugnis gegeben werden, ihre Teilweise nach den Spezialien der Betriebsarten erläutert werden. Der Vorstand hat es obgedacht, sich durch die Zeitungen mit den Genossen auseinanderzusetzen.

Ortsausschuss Oldenburg des Deutschen Soldatenbundes. Wie werden uns Ausnahme nachrichten erfreut: Der Vorstand des Ortsausschusses Oldenburg des D. S. B. führt in seiner Versammlung am 4. August d. J. einstimmig folgende Entschließung: "Der Vorstand des C. R. Oldenburg des D. S. B. nimmt noch wie vor den Standpunkt ein, daß die jetzigen Gewölbe der unteren Gedächtnisgruppen nicht tragbar sind, und daß alles unternommen werden muß, um das Unrecht, das den betroffenen Soldaten durch die schlechte Gehaltseregulation ausgeübt worden ist, baldmöglichst durch eine ordentliche Gehaltseinstufung aufgewichen wird. Es erfreut den Deutschen Beamtenbund, immer wieder mit Nachdruck bei den in Europa stationierten Stellen entsprechend eingringen zu können."

Landestheater. Das Gesamtprogramm in Oper und Schauspiel ist nunmehr in den letzten Tagen vollständig eingerichtet, so daß zur Eröffnung des Spielens am Sonntag den 20. August die Möglichkeit einer freien und intensiven Freizeitaktivität (unabhängig voneinander) in den verschiedensten hinzugewonnenen Programmen besteht. Die musikalischen Proben an Reuerbeck, Augenotien, unter Leitung von Kulturbaurat Rosenthal und Theaterleiter Hoffmann sind bereits seit längerer Zeit im Gange. So hoch Ende dieser Woche mit den Bühnenproben zu diesem Werk beginnen werden kann. Die Inszenierung leitet Walter Koch. Heute beginnen im Schauspiel die Proben zu "Schillers "Mäusen" unter der Regie von Intendant Richard Gsell. Die neuen Bühnenbilder zu beiden Werken werden zurzeit noch entworfen von Walter Glaeser in den Werkstätten des Landestheaters hergestellt.

Nordenham.

Was du nicht weißt, daß man dir nie, daß sage auch keinem anderen zu. Unter obige Überchrift brachten wir in Nr. 22 der "Republik" eine Aufsicht mit Nordenham, in der behauptet wurde, der Direktor der Metallwerke, Herr Maack, habe einen bei ihm beschäftigten Gärtner an den Kopf geschlagen. Wir haben uns in der Verhandlung des Reichsgerichts Nordenham am 16. Juli 1924 davon überzeugt, daß die Angabe nicht zutrifft, und würden, wenn wir über den wahren Sachverhalt unterrichtet gewesen wären, die Aufsicht so nicht veröffentlicht haben.

Soldatenkarte. Aufgenommen wurde eine Person wegen Hochrubbereitschaft, eine Frauensperson wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, drei Personen 24 Stunden Haft wegen Totschlaf. Zur Auseinandersetzung zwei Personen wegen Diebstahls, eine Person wegen gemeinschaftlicher Sodetsche, eine Person wegen Brüderges und mehrere Personen wegen Verletzung des Radfahrerverkehrsordnungen (Gefahr ohne Vorsicht).

Aus Brake und Umgebung.

Brake ohne Verhaftungsliste. Wie bei der Gedenkfeier am 8. August macht auch jetzt wieder Brake anderer Städten des Bundes gegenüber eine Abnahme, indem von einer offizieller Verhaftungsliste Abstand genommen wurde. So wird sich die Peiner des fünfzig Jahre dauernden Verfolgung nur auf die Verhandlung des Reichsgerichts Schwarz-Rot-Gold beziehen. Eine Person, die plante Peine ist nach einer Bekanntmachung des Amtes Brake verurteilt worden. Welche Gründe dafür maßgeblich waren, ist und nicht bekannt geworden. Ob wieder verhindert werden sollte, daß die politischen Münzen nicht unterschlagen werden. Auf jedenfalls es so. Würde auch im Wilhelmshavener Bezirk diese Münze auf Auseinandersetzung genommen werden? Da wurde an Kreispolizeihauptmann und Kommandant Norden ein Mann angekennigt, den jetzt viele dieser früheren Münzenbeschädigungen als gefährlich missachteten. Und es wurde nicht darauf geachtet, daß große Teile des Volkes diesen Unrat nicht mitnahmen. Aber jetzt neuerlich die Republik und ihre nachgeordneten Organe auf die gemeinsamen Freiheit eine viel größere Rücksicht wie auf die Republikaner, auf die sie fast doch lieber hätten gern gesehen, ob doch das Blatt zum Tadel nicht geht mehr. Es soll nicht bestimmt werden, daß es eine gemäß einschlägiger Praxis gibt, die mit der Verhaftung nicht zu rechnen ist, weil sie nicht mehr wie früher die Stadt allein ausfüllen und ihre Söhne nicht mehr in hohe Republikanischen Einzelheiten laufen. Große Wallstraße, verdeckt durch das Gras und die Rot unterkreuzt. Seit seilen diesen Straßen ihre Unterführung und glauben dem Wasserfall einen Dienst zu erweisen, wenn sie gelegentlich unter Schwere-Wieß-Metall ihre nationalistischen Rüder führen. Schwarz-Rot-Gold ist eine verblümte junges Fahne. Sie war die

Fahne des alten Kaiserreiches, die Fahne, die uns wohl auch zu Siegen, die uns nichts nützen, geführt hat, unter der wir den großen militärischen Erfolgserfolg erzielten. Es ist aber auch die Fahne, unter der ein Volk gesiegt. Gold die Fahne der Einheit und der Freiheit, unter die sich alle unter den gegenwärtigen Staatsform zusammenfassen sollen, um am Widerstaand Deutschlands mitzuarbeiten. Das ist jedenfalls nationaler, als Kreispolizeihauptmann, der nicht auf dem Sattel gesetzt, das Volk aus den Knochen des Volkes saugen und es neuem in das Kind führen.

Schiffserziehung. An der Seefahrtschule in Elsfleth bestanden die Aufnahmefürsprüfung zum Führer von Fahrzeugen in militärischer Hochseefahrt und die entsprechende Aufnahmefürsprüfung in Seegefundenheitsfahrt, die folgenden Schiffsführer kleinen Fahrt: Bischof aus Wismar, Postfahrt aus Geestemünde, Eyer aus Rendsburg, Ernst aus Geestemünde, Harsch aus Rendsburg, Heeren aus Brunsbüttel, Hoffmann aus Buxtehude, Otto aus Rendsburg und von Spel aus Rendsburg.

Reichsrechtskunde. Siebenreiche Sesszeit. Am 18. resp. 20. August feiern die Genossen Bild, Bütting-Madenkirchen und August-Böllner-Madenkirchen ihre bilbene Hochzeit. Beide Ehepaare sind seit langen Jahren neue Parizegenossen. Die Partei wünscht ihnen von Herzen weitere lange Jahre heiligen Hochzeitsglücks.

Aus dem Lande und den Nachbar-
prodinen.

Bremervorstadt. Reingefallen. Ein hier umherstreichen der arbeitslose. Wenn verschafft Durst auf Bier und droht einen an der Weite des alten Hafens stehenden Eisenbahngewölben, der plombiert war, auf, in dem sich Werftarbeiter befanden. Er rollte ein Bier heraus, um sich an dessen Inhalt gütlich zu tun, wurde aber bitter enttäuscht, denn das Bier war leer. Als

Witterungsüberblick.

Die kalte ostseitige Luft, nach dem Regenwetter erscheint heute Ostmärkte überzogene vollständig von dem Ostwind getrieben, so ein Wind, der die Küste des Landes heranzieht. Die Windrichtung verhindert eine der Weite des alten Hafens stehenden Eisenbahngewölben, der plombiert war, auf, in dem sich Werftarbeiter befanden. Er rollte ein Bier heraus, um sich an dessen Inhalt gütlich zu tun, wurde aber bitter enttäuscht, denn das Bier war leer. Als



ERKLÄRUNG.
O = normales. S = leicht, O = mittelmäßig, O = stark, O = sehr, O = höchst. It = Regen, C = Schneefall, L = leicht, O = schwach, O = mittelmäßig, O = stark, W = orkan. O = sturm. O = schwerer Sturm. Die Pfeile zeigen mit dem Ende nach dem Windrichtung. Die Ziffern sind gleichzeitig die der Meeresspiegel unveränderlichen Barometerstände. Die hellen Orte zwischen Linien geben die Lufttemperatur an.

Vorherfrage: Die nächsten Tage dürften noch vielfach heiter, trocken und warm sein, wenn auch schon mit Gewitterbildung zu rechnen ist.

Anzeigenteil für Brake u. Umgegend

Bekanntmachung!

Meiner verschöchten Kundshaft zur gesl. Kenntnis, daß ich das von meinem Mann bisher betriebene Geschäft unter unverändertem Namen weiterführen und bitte mit dasselbe Vertrauen entgegen bringen zu wollen, unter Zusicherung promptester Bedienung.

Brake, den 11. August 1924.

Frau J. Winter Wwe.

5000-10000 Mark

gegen gute Sicherheit anzulegen
geucht. Angebote unter Nr. 244
an die Expedition dieses Blattes.

Elsfleth.

Stedinger Hof

Besitzer: H. Stöver

Gasthof-Saal mit Bühne

Dank sagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschauen unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herrn Pastor Frosé für die tröstlichen Worte am Grabe, dem "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold", sowie allen anderen Vereinen unsern innigsten Dank.

Brake, den 11. August 1924.

Frau J. Winter u. Angeh.

er den Sohn mit bestürztem Gesicht ansah, fingen Eisenbahnschranken hinzu, die ihn ergriffen und der Polizei überliefern.

Schäferberg. Niedergeschossen. Hier stand plötzlich der mit Stein bedeckte Wohnsitz der Witwe Boerdijk in Hamm. Die mensch im Hause anwohnen, was, kam die Hilfe zu spät, so starb sie. Einmal düllig niedergeschlagen. Wobei die Entstehungsursache ist nicht bekannt.

Gerichtliches.

Aus dem Wilhelmshavener Schöpfergerichtsaal.

m. Bekleidung. Die Ehefrau Dr. ist angeklagt, der Sekretär beim Wohnungsbau in Wilhelmshaven beleidigt und beschimpft wurde, die großen Schreinereien gemacht. Wenn sie nicht spätestens zum Herbst eine Wohnung bekommen würde, würde sie seiner (des Sekretärs) Frau etwas erzählen und darüber sorgen, daß er aus dem Wohnungsbau hinauskomme. Sie braucht mir ein Wort zu sagen, dann werde ich mein ganzes Wohlgefallen erledigen. Der Wehrheitsbeweis für Ihre Schonung wegen der Schreinereien mißlang der Angeklagten. Eine Bedrohung oder Bedrohung kann ihr aber nicht nachweisen werden. Sie soll auf einer Biene von 50 Goldmark erhalten für zwei Jahre Einschluß auf.

Aus dem Buchthaus in Celle wird der Arbeiter Will g. vorgeführt. Er verdächtigt in Celle eine Buchdruckerei von 2 Jahren und 8 Monaten, die er sich wegen eines Einbruchdiebstahls zugesogen hat. Er ist vorschriftslos. Diesmal handelt es sich noch zu einem Diebstahl im September 1919. Damals war er noch unbekannt. Er soll sich von einem Schatzmeister Bißel-Geldung abholen und diese dann verkaufen haben. Der Schatzmeister erbat das, doch in die Jugendsause zu seinem Ungunsten. Er kommt aber mit 2 Wochen Gefängnis davon.

Hreisprachen werden der Kaufmann Jul. C. auf Wilhelmshaven und der Schiffsmechaniker Sch. aus Oldenburg. Sie sollen sich der Metallarbeiterfamilie schuldig gemacht haben, indem sie auf der Marinewerft geflossene Metalle entkleben. Es kann ihnen nicht nachgewiesen werden, daß sie wußten, daß die Metalle geklaut wurden. Auch der Sodawerksdirektor des Marinewerfts kam zugunsten der Angeklagten aus. Es erfolgt daher Freispruch, nachdem auch der Amtsgerichtsleiter Freispruch beantragt hatte.

Bahnensflucht. Der Sergeant A. hat sich von seiner Truppe, der Freiwilligen Schütztruppe in Wilhelmshaven, eigenmächtig entfernt und dabei Kleidungsmittel mitgenommen, die er hätte abliefern müssen. Es ist schon mehrere Jahre her. Auf Zurücksetzung wird der Soldat im katholischen Seelsorgeramt verurteilt. Er ist mit dem Badebuch abgetreten. Das Badebuch war seine Waffe. Das Gericht erkennt wegen Bahnensflucht und Unterlassung auf ungefähr 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis. Darauf droht A. mit einer Strafe verbüßt werden. Wegen des Reizes erhält er drei Jahre Strafhaft, die nach der Strafzeit zu einer Zeit verfügt werden, die die Verhältnisse nicht so geregelt waren.

Brifflagen. Der Schuh der Sitzung bildet zwei Brifflagenfischen. In der ersten hat die Stieftochter ihre Stiefmutter mißhandelt, und dabei Kleidungsmittel mitgenommen, die er hätte abliefern müssen. Sie ist schon mehrere Jahre her. Auf Zurücksetzung ist er mit dem Badebuch abgetreten. Das Badebuch war seine Waffe. Das Gericht erkennt wegen Bahnensflucht und Unterlassung auf ungefähr 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis. Darauf droht A. mit einer Strafe verbüßt werden. Wegen des Reizes erhält er drei Jahre Strafhaft, die nach der Strafzeit zu einer Zeit verfügt werden, die die Verhältnisse nicht so geregelt waren.

Schiffahrt und Schiffbau.

Zeichen. Das Waffenamt Enden teilt mit: Hochwasser-Feuerwehr-Kontingenten ist unklar. Die Stromabwärtsförderung Bremen teilt mit: Auf der Unterweser kommt Dredger 27. Dredger 27 Min. R. auf. Das Gericht erkennt wegen Bahnensflucht und Unterlassung auf ungefähr 1 Jahr und 1 Woche Gefängnis. Darauf droht A. mit einer Strafe verbüßt werden. Ungefährliche Lage: 50 Grad 27 Min. R. 8 Grad 27 Min. O.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Freizeitland. Heute, Montag, abend 8 Uhr, Sitzung im Freizeitheim. Die Passiere wollen für Juli abrechnen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, 12. August: vorab. 10.30 Uhr, nachab. 11.10 Uhr. Mittwoch, 13. August: vorab. 11.45 Uhr, nachab. — Uhr.

Bremervorstadt: Für Politik, Heimat und allgemein; Teil: 1. Weltkrieg; Provinzteil: Kurt Schaeff, Wilhelmshaven; für den Enden Teil: J. Weißel, Enden; für den Broter Teil: Joh. Adler, Brust. Druck und Verlag: Paul Hug & So.

Witwe Sellner und Kinder wollen das vom Erblasser kurz vor seinem Tode von Cremohm Leben erwähntes an. Mitte des 3. September.

hausgrundstück
best. aus 2 Wohnz., neb. Garten, grob auf. 768 qm mit jederzeit Eintritt durch mich verlaufen. Kaufpreis je mtl. 1000 Mark.

H. Fischbeck, aml. Aukt.

Iodsanzlige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe Tochter und Schwester

Carla

im Alter von 11 Monaten 30 Tagen nach langer Krankheit sanft eingeschlafen ist.

In tiefer Trauer

Chr. Möhlmann und Frau

nebst Kindern.

Picksburg, den 8. August 1924.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. August nachmittags 3 Uhr auf dem Kirchhof in Gießen statt.

Rehe sangt das kleine Herz.

Du hast den Frieden, und den Schmerz.